

Zeitschrift:	Die Alpen : Monatsschrift für schweizerische und allgemeine Kultur
Herausgeber:	Franz Otto Schmid
Band:	5 (1910-1911)
Heft:	1
 Artikel:	Die Heiden von Arles
Autor:	Wiegand, Carl Friedrich
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-751285

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Heiden von Arles

Der letzte Heide starb am Stahl!
Gott herrscht nun im Provencertal.
Am Abend war's. Der Kaiser Karl
Ritt über das blutige Feld von Arles.
Die Heiden lagen kreuz und quer,
Die Wolken jagten trüb und schwer.
Und wo das Feld am meistten rot,
Hielt an — der Kaiser und gebot:
„Legt alle die Toten aufs Gesicht —
Sie fahnen im Leben den Himmel nicht!
Ein totes Auge hört das Gebet —
Gut Andacht, eh' ihr schlafen geht!
Dankt Gott! und bleibt den Abend stumm —
Doch wendet zuvor die Heiden um.“
Die Wolken jagten trüb und schwer.
Die Heiden lagen kreuz und quer.
Da kamen die Franken zur Geisterstund
Und legten die Toten auf den Mund.
Die Nacht verklang in Tau und Ruh —
Kein Ton, kein Schwert, kein Eilenstock!
Der Morgen lachte in die Welt.
Wildrosen blühten rot im Feld.
Da rief der Kaiser: „Welch ein Schein
Lacht mir so hell ins Herz hinein?“
Er trat ins Freie, stolz vom Sieg!
Verhielt den Schritt, erstaunte, schwieg —
Die Heiden lagen tot im Sand,
Den Blick empor zu Gott gewandt.... Carl Friedrich Wiegand